

TITEL DES MODELLS

Ludesch

STANDORTFAKTOREN	1	Gemeinde/Stadt	Ludesch in Vorarlberg
	2	Einwohneranzahl und Einzugsbereich der Einrichtung bzw. regionale Vernetzung	9 gemeinden. Ca. 12.000 einwohner
	3	weitere Angebote im Bereich Wohnformen für Senioren im Ort	betreutes wohnen wird gebaut
	4	Infrastruktur	
	4.1	Nahversorger in der Nähe (Lebensmittel)	Bäcker ca. 100 m, Greißler 2 km
	4.2	Ärzte in der Nähe	Gemeindeärzte 1 in Ludesch
5	Was waren die wichtigsten "fünf" Erfolgs- oder Gelingensfaktoren für die Umsetzung des Projektes?	enge Vernetzung Krankenpflegeverein und IAP (Krankenpflegeverein-Mitarbeiter arbeiten 50% im IAP und umgekehrt), Rufbereitschaft gemeinsam, normalerweise macht IAP die Dienstpläne für beide. Werner Büchel leitet das IAP erst seit Jänner 2013. Durch die Krankheit seines Vorgängers hat er keine Übergabe bekommen. Das Modell ist sehr gut, aber derzeit gibt es Schwierigkeiten. - ist im Wiederaufbau	
6	Sonstige Besonderheiten des Standortes		

ART DER EINRICHTUNG	1	Um welche Einrichtung handelt es sich?	
	1.1	Pflegewohngruppe	
	1.2	Wohnheim	
	1.3	Pflegeheim	ja (relativ viel kurz- und mittelfristige Pflegebetten). Heim kleiner als Bedarfsplan, weil Leute draußen betreut werden sollen. 7 Kurzzeitpflegebetten, nach Möglichkeit immer ein Bett für Notfälle frei.
	1.4	Tageszentrum	Ja, Tagesbetreuung
	1.5	Betreubares Wohnen	
	1.6	Betreutes Wohnen (Betreuungspersonal vor Ort)	ja, Rufbereitschaft läuft über das Pflegeheim
1.7	Mehr-Generationen-Haus		

GEBÄUDE	1	Wurde das Gebäude komplett neu geplant und errichtet? - Wenn ja, wann?	altes Bauernhaus wurde umgebaut (Altbau). Neubau 2011 bezogen. Verbindungsbrücke zwischen den beiden Gebäuden
	2	Wurde ein bereits bestehendes Gebäude umgebaut? - Wenn ja, wann?	
	2.1	Wie wurde das Gebäude früher genutzt?	
	3	Was gibt es in dem Gebäude (Wohngruppe,...)?	Altbau: unten Krankenpflegeverein und öffentl. Cafe, oben Pflege. Neubau: unten Verwaltung, mobiler Haushilfedienst, oben Pflege. Mitteltrakt mit Brücke: oben betreute Wohnungen, im Keller Mehrzwecksaal und Sozialberatungsstelle
	4	Wie groß sind die Wohnungseinheiten der Bewohner/innen (in m2)?	betreute Wohnungen ca 55 m2. Wohnheim Einzelzimmer 25 m2
5	Wie groß ist die Gemeinschaftsfläche (in m2)?	?	

FINANZIERUNG UND BETREIBER	1	Trägerschaft	
	1.1	Wer ist Träger der Einrichtung?	3 Träger: IAP an der Lutz GmbH mit den 9 Gemeinden als Gesellschafter ist Träger des stationären Bereiches. Hauskrankenpflege (Krankenpflegeverein), Mobiler Hilfsdienst (deckt Heimhilfe ab, Träger ist Gemeinde)
	1.2	Wie finanziert sich der Träger?	
	1.3	Welche Rechtsform hat der Träger der Einrichtung?	GmbH, die 9 Gemeinden sind Gesellschafter
	2	Kosten	
	2.1	Kosten für die Errichtung der Infrastruktur	ca. 5 Mio. € für die Errichtung der Infrastruktur für die stationäre Pflege (Dieter Jenny, 2011)
	2.1.1	Gesamtfläche (in m2)	
	2.2	Laufende Kosten pro Jahr	ca. 1.2 Mio. € pro Jahr (Jenny, 2011)
	2.3	Tagesgebühr (mit/ohne Pflegegeld,)	Für Vorarlberg gibt es einheitliche Tagsätze in den 7 Pflegestufen, die jedoch nicht dem Bundespflegegeld entsprechen. Tagessätze (exkl. 10% USt.): Pflegestufe1 €51,95. Pflegestufe2 €66,06. Pflegestufe3 €84,80. Pflegestufe4 €112,19. Pflegestufe5 €131,53. Pflegestufe6 €146,66. Pflegestufe7 €161,39. Tagesbetreuung €57,50. Tagespflege €77,50
	2.3.1	Welche Leistungen sind in der Tagesgebühr inbegriffen? (mit/ohne Mittagstisch, ...)	Hotelleistungen, Verpflegung und Pflege
	3	Übernahme der Kosten	
	3.1	Wieviel und was zahlen die Bewohner?	Selbstzahler solange Vermögen über €15.000 (Büchel, 2013). Derzeit 6 Selbstzahler.
	3.2	Wieviel und was zahlt die öffentliche Hand?	Derzeit zahlt die Sozialhilfe für 15 Dauergäste
	4	Finanzierung	
	4.1	Was kostet die Wohnform der öffentlichen Hand?	sehr schwierig zu erheben. Gemeinden zahlen in den Sozialfonds ein. IAP rechnet Sozialhilfe direkt mit der Bezirkshauptmannschaft ab.
	4.1.1	Sozialhilfverband	
	4.1.2	Gemeinde	
	4.1.3	Land	
	4.1.4	Bund	
	4.2	Welcher Bewohner zahlt was?	
	4.2.1	für Miete + Betriebskosten pro m2 oder Wohnung	per mail
	4.2.2	für Verpflegung	
	4.2.3	für Pflege	
	4.2.3.1	aufgeschlüsselt auf Pflegestufen	
4.3	Gesamtkosten für Pflege		
4.3.1	Pflegekräfte		
4.3.2	Service/Hilfe		
4.3.3	Leitung/Verwaltung		
4.3.4	Reinigung/Wäsche		
4.3.5	Hausmeister/technischer Dienst		
4.4	Ehrenamtliche Stunden pro Woche	Ehrenamtlicher Bereich ist zum Stillstand gekommen. Ist seit Mitte 2013 im Wiederaufbau. Musikanten regelmäßig bei monatl. Geburtstagsfeiern, übriges Ehrenamt noch unregelmäßig.	
4.4.1	Welche Aufgabengebiete	begleiten, spazieren, Unterhaltung, unterstützen bei Ausflügen	
4.5	Küche		
4.5.1	intern/extern	intern (aber auch Essen auf Rädern und Schülermittagessen)	
4.5.2	Kosten pro Mahlzeit bzw. pro Monat		

PERSONAL	1	Personalanzahl	
	1.1	Personal nur für Wohngemeinschaft	
	1.2	Personal für Wohngemeinschaft und Tageszentrum	
	1.3	Personal nur für Tageszentrum	
	1.4	Personal für Mobile Dienste	momentan ausgegliedert. Wurde durch die Gemeinde abgefangen. Soll aber bald wieder eingegliedert werden. Deshalb genaue Personalverhältnisse derzeit unbekannt.
	1.5	Professionelle MA für Pflege	
	1.5.1	PraktikantInnen in Ausbildung	momentan 3, max. 4 (Pflichtpraktikum in der Ausbildung)
	1.5.2	Zwildiener	2
		Heimhilfe	derzeit 2 (=1,3 Dienstposten). In Vorarlberg darf man 10% Heimhilfe haben.
	1.5.3	AltenfachbetreuerInnen	12 Mitarbeiter. In Vorarlberg gleiche Kollektivkategorie wie Helferin. (z.B. in Tirol getrennt)
	1.5.4	Dipl. AltenfachbetreuerInnen	5 Mitarbeiter
	1.5.5	Diplomierter Gesundheits- und Krankenschwester/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger	3 Mitarbeiter
	1.5.6	Sind TherapeutInnen vor Ort (Physio, Ergo...)?	Diese Leistungen werden nach Bedarf zugekauft.
	1.5.7	Ärztliches Personal	dr. Zitt hat vertrag mit IAP, Beratungstätigkeit. Ist aber auch der Hausarzt vieler Bewohner.
	1.6	Ehrenamtliche MA	11 Personen
1.7	Wie viel Personal gibt es unmittelbar für Klienten - Pflegeschlüssel?	per Mail	
1.8	Wie viel Funktionspersonal (Küche, Reinigung) gibt es in der Wohngemeinschaft/im Tageszentrum?	3 Teilzeitmitarbeiter in der Reinigung (Gesamtreinigung des Hauses, Wäsche der Bewohner. Ausgegliedert sind Bettwäsche und Mitarbeiterkleidung)	
1.9	Welche besondere Ausbildung oder Voraussetzung braucht das Personal?	Im Pflegebereich Diplompersonal, Pflegehelfer oder Heimhelfer. In der Küche Koch/Köchin (Rest ist Hilfspersonal)	
1.10	Wie organisiert die Einrichtung die Schnittstelle Professionelle MA und Ehrenamtliche MA?	Die Mitarbeiterin, die für die Beschäftigung zuständig ist leitet auch das Ehrenamt.	
2	Entlohnung Personal		
2.1	Wird das Personal lt. Kollektiv bezahlt?	ja. AGV (Vorarlberg)	
2.2	Gibt es bezahltes Personal, aber ohne Ausbildung	Reinigung und Küchenhilfe	

BEWOHNER/INNEN	1	Pflegestufe	in Vorarlberg 7 Stufen, hat nichts mit Bundespflegegeld zu tun!
	1.1	Pflegestufe 1: über 50 Std. (154,20€)	
	1.2	Pflegestufe 2: über 75 Std. (284,30€)	
	1.3	Pflegestufe 3: über 120 Std. (442,90€)	
	1.4	Pflegestufe 4: über 160 Std. (664,30€)	
	1.5	Pflegestufe 5: über 180 Std. (902,30€)	
	1.6	Pflegestufe 6: über 180 Std + Tag&Nachtbetreuung (1.242€)	
	1.7	Pflegestufe 7: über 180 Std. + keine zielgerichteten Bewegungen möglich (1.665,80€)	
	1.8	Durchschnitt der Pflegestufen	per Mail
	2	Welche Personengruppen wohnen in den Einrichtungen?	
	2.1	Körperlich oder geistig beeinträchtigte Personen	nur in dringenden Ausnahmefällen. Derzeit nicht.
	2.2	Pflegebedürftige alte Menschen	ja
	2.3	Ältere Menschen	nur im betreuten Wohnen, wenn ein Platz frei ist
	3	Durchschnittsalter der BewohnerInnen	per Mail
	3.1	Durchschnittsalter in Tageszentrum	
	3.2	Durchschnittsalter in Wohngemeinschaft	
	4	Aufnahmekriterien	
	4.1	Werden auch Bewohner aus anderen Gemeinden aufgenommen?	nur in der Kurzzeitpflege wenn Platz ist
4.2	Welche Aufnahmekriterien gibt es in den Einrichtungen?	erst ab Pflegestufe 4 (Vorarlberg!)	
4.3	Wer entscheidet über eine Aufnahme in die Einrichtung?	Pflegeleitung, in Absprache mit Geschäftsführung	
4.4	Gibt es eine Mitsprachemöglichkeit der Haus-/Wohngemeinschaft bei der Aufnahme neuer BewohnerInnen?	nein	
4.5	Gibt es eine Vormerk-/Bedarfsliste und nach welchen Kriterien wird diese abgearbeitet?	ja, nach Dringlichkeit. Reihenfolge spielt keine Rolle.	
4.6	Gibt es Ausschließungsgründe für eine Aufnahme (z.B. anderes Bundesland, Grad der Pflegebedürftigkeit, Zuständigkeit CHG/SHG...)?	in der Langzeitpflege nur Einwohner aus den 9 Gemeinden. Kanylenpatienten können nicht aufgenommen werden (weil Diplompersonal rund um die Uhr erforderlich).	

ANGEBOTSPALETTE	1	Training lebenspraktischer Fertigkeiten (Alltagskompetenz)	
		Wer trainiert mit den Bewohnern die instrumentellen Fertigkeiten?	
		Professionelle oder ehrenamtliche MA?	
	1.1	(Kochen, nähen, Basteln,...)	Es gibt eine Beschäftigungsgruppe (z.B. Basteln, Sitztanz,...). Leiterin hat Heimhilfe-Ausbildung und muss Talent dafür haben.
		Wer trainiert mit den Bewohnern die täglichen Fertigkeiten?	
		Professionelle oder ehrenamtliche MA?	
	1.2	(Waschen, Essen, Trinken)	Pflegepersonal. Im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit.
	2	Welche Angebote gibt es in der Einrichtung im Bereich "Demenz"?	Derzeit kein spezielles Angebot. Es gibt einen Demenzgarten.
	3	Welche Möglichkeiten gibt es für die Bewohner, sich aktiv am Leben in der Einrichtung zu beteiligen (Kochen, Gartenpflege,...)?	realistischerweise wenig weil Bewohner stark pflegebedürftig. Manchmal wird gemeinsam gebacken. Ziel ist, Aktivität zu ermöglichen wenn der Wunsch besteht.
	4	Wie werden die Angebote für die Bewohner sichtbar gemacht?	schwarzes Brett, persönlich angesprochen
	5	Gibt es Angebote für pflegende Angehörige? – Welche?	derzeit wenig, soll in Zukunft verstärkt werden.
6	Gibt es bei Bedarf eine stundenweise-, Halbtages-, Tages- oder Nachtbetreuung zur Entlastung pflegender Angehöriger?	ja, auch sehr kurzfristig möglich. Sehr flexibel!	
7	Werden Angehörige in die Betreuung eingebunden – wenn ja, in welcher Form?	regelmäßige Information aber sonst kaum.	
8	Wie werden die Angebote für pflegende Angehörige sichtbar gemacht?	schwarzes Brett, Info per Post	
9	Ist ein Verbleib in der Einrichtung bis zum Tod möglich, oder muss bei einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit in eine andere Pflegeeinrichtung übersiedelt werden?	In der Langzeitpflege ist ein Verbleib bis zum Tod möglich.	
10	Welche Leistungen können nicht mehr angeboten werden?	Kanylenpatienten	
11	Sonstige / Besondere Angebote	Pflege zu Hause soll wieder aufgebaut werden. "Pflegetöchter" (max. 1 Person für max. 3 Monate, professionell begleitet. Frauen die bereits einen Angehörigen gepflegt haben.)	